

# Pilotprojekt läuft

DIE BACKBRANCHE HAT KONSEQUENZEN AUS DEM MÜLLER-SKANDAL GEZOGEN UND GEMEINSAM MIT DEM IFS EIN PILOTPROJEKT GESTARTET, DAS ANFORDERUNGEN UND VERFAHREN DER AUDITIERUNG EFFIZIENTER UND PRAXISORIENTIERTER GESTALTEN SOLL.

**+** Der Skandal bei Müller-Brot, das trotz gravierender Hygienemängel IFS higher level zertifiziert war, hat die Branche aufgeschreckt. Zwar spricht vieles dafür, dass der Auditor im konkreten Fall mehr die Papiere als die Realität in Augenschein genommen hat, dennoch sehen Verband und Mitgliedsbetriebe Mängel in der bisherigen Verfahrensweise der IFS-Zertifizierung. Grund dafür ist unter anderem das bisherige Procedere, nach dem sich der Betrieb den Zertifizierer selber aussucht und ihn auch bezahlt. Das schafft wirtschaftliche Abhängigkeiten und ungleichmäßige Untersuchungsmethoden und damit auch unterschiedliche Ergebnisse, so der Vorwurf. Dass manche Forderungen des IFS darüber hinaus nicht unbedingt von Praxisnähe zeugen, kommt hinzu.

Unter der Federführung des Verbandes Deutscher Großbäckereien e.V. haben sich bislang sieben Betriebe bereit erklärt, an einem Pilotprojekt mit dem IFS teilzunehmen. Die acht Betriebe, darunter klassische Industriebetriebe, Filialisten und Spezialisten, stellen zusammen mit dem IFS das ganze Prüfverfahren grundlegend um.

Künftig soll der Teil des Audits, der sich mit Hygiene beschäftigt, nicht mehr mit langen Vorlaufzeiten angekündigt werden, sodass sich der Betrieb „fein“ machen kann. Stattdessen werden die Hygieneaudits maximal 60 Min. nach telefonischer Vorankündigung stattfinden. Die Prüfung der Dokumentation führen die Auditoren nach wie vor mit längerer Vorankündigung durch.

Die Auditoren bzw. Prüfgesellschaften werden auch nicht mehr wie bisher vom Betrieb selber ausgesucht und verpflichtet. Stattdessen schlägt der Betrieb eine Reihe von Auditierungsgesellschaften vor, aus denen der IFS dann diejenige auswählt, die das Audit durchführen soll, und beauftragt diese auch direkt. Auftragsvergabe und Bezahlung sind damit klar voneinander getrennt und damit ist auch die mögliche Einflussnahme eingedämmt. Sollte sich das in diesem Pilotprojekt als gangbarer Weg erweisen, will der IFS das

Verfahren künftig zur Regel erklären und es spricht einiges dafür, dass auch das Kartellamt, das eine direkte Zuweisung durch den IFS untersagt hat, damit leben kann.



**++ Bild 1**  
Armin Juncker, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Großbäckereien, will durch das Pilotprojekt das Vertrauen stärken

© Großbäckerverband

Unangekündigte Audits und nur noch sehr begrenzten Einfluss auf die Auswahl der Auditoren – nach Armin Juncker, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Großbäckereien ist das schon eine „bittere Pille“. Aber, so Juncker: „Wirksame Medizin ist oft bitter und deshalb sind diese Vorgaben für das Pilotprojekt richtig. Uns geht es darum, das Vertrauen zu stärken und die wahre Flut von Handelsaudits, die nach dem Müller-Skandal über die Betriebe hereingebrochen ist, wieder auf ein verträgliches Maß zurückzuführen.“ Dass man mit dieser Maßnahme in erster Linie den Handel, die Aufsichtsbehörden und Pressevertreter beeindrucken kann und weniger die einzelnen Verbraucher, die in der Regel vom IFS wenig wissen, ist auch ihm klar.

Vorteile des Pilotprojektes sieht

Juncker allerdings auch für die Backbranche. Im Rahmen des Pilotprojektes wird eine „Guideline“ für Auditoren erarbeitet, die ihnen Informationen an die Hand gibt, wie die Forderungen des Standards in der Praxis geprüft werden können. „Längst nicht alle Auditoren“, so Juncker, „kennen sich mit der Verfahrenstechnik der Backbranche aus. Mit der Guideline schaffen wir hoffentlich Vertrauen und Sicherheit für beide Seiten. Denkbar wäre auch ein spezielles Prüfsiegel für Betriebe, die an diesem neuen Verfahren teilnehmen.“

Das Pilotprojekt, das am 7. November 2012 gestartet ist und bis Ende November zu Audits in allen teilnehmenden Betrieben geführt haben soll, wird im Anschluss daran gemeinsam mit den Betrieben, dem Verband und dem IFS ausgewertet und in künftige Auditierungsvorschriften umgesetzt. Vertreter des Handels haben das Pilotprojekt bereits begrüßt, ohne allerdings ihrerseits Verpflichtungen etwa zum Verzicht auf eigene Audits einzugehen. Juncker: „Das wäre schön, aber ist wohl eher Wunschdenken. Uns geht es erst einmal darum, Vertrauen zu schaffen.“ **+++**



## **Dies ist ein Artikel aus der Fachzeitschrift **brot+backwaren**, die 6-mal jährlich erscheint.**

Als Abonnent erhalten Sie die Fachzeitschrift mit Praxisreportagen, Berichten aus Forschung und Entwicklung, Marktanalysen und Firmenportraits sofort nach Erscheinen. Damit haben Sie einen fundierten und umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Technik sowie der Backbranche.

**Interessierte können die Zeitschrift unter**  
**[www.brotundbackwaren.de](http://www.brotundbackwaren.de)**

**zum Kennenlernen kostenlos und unverbindlich**  
**zum Probelesen bestellen.**

In unserem Archiv auf dieser Homepage finden Sie sämtliche Berichte auch als PDF-Datei. Die Fachartikel finden Sie dort nach Jahrgängen sortiert; sie können per Volltextsuche durchsucht werden.

### **++ Copyrights, Texte zitieren und nutzen**

Bitte beachten Sie, dass das einfache Zitieren unserer Texte erlaubt ist, solange sich die Länge des Zitats im Rahmen hält. Dabei halten wir drei Sätze für eine gute Grenze. Verlinken Sie bitte auf unseren Text. Nur wenn Sie mit dem Zitat Werbung machen oder es gewerbsmäßig an Dritte weitergeben wollen, fragen Sie uns bitte erst unter [info@foodmultimedia.de](mailto:info@foodmultimedia.de).

Längeres Zitieren oder Übernehmen unserer Texte ist nur nach Übereinkunft mit f2m erlaubt. Bilder aus unseren Texten sowie Videos dürfen nur nach Lizenzierung mit den Rechteinhabern weiterverwendet werden.

Ansonsten gilt das übliche Copyright: Wir, die f2m food multimedia gmbh, behalten uns alle Rechte an den Beiträgen auf unserer Seite vor.

**++ Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an uns.**